

The logo for 'ibobb' features the text 'ibobb' in a white, lowercase, sans-serif font. It is set against a purple rectangular background. Below the purple background, there are three overlapping, curved shapes in green, red, and blue, creating a colorful, abstract base for the logo.

ibobb

A solid red arrow pointing to the right, positioned on the left side of the slide, partially overlapping the text area.

# „ibobb in allen Fächern“ Ansätze und Methoden in der integrativen Berufsorientierung

Workshop 5

Ulrike Friedwagner Evers

Sabine FRITZ



# Inhalte:

- Im Workshop werden Methoden, Übungen und Konzepte vorgestellt, diskutiert bzw. gemeinsam bearbeitet,
  - die die wesentliche Teile des Lehrplans im BO Unterricht in der 7. und 8. Schst. abbilden
  - deren Anwendungen in der integrativen Umsetzungsvariante der BO möglich sind und
  - die Schülerinnen und Schülern dabei unterstützen, in kooperativen Lernformen Schlüsselkompetenzen (weiter) zu entwickeln

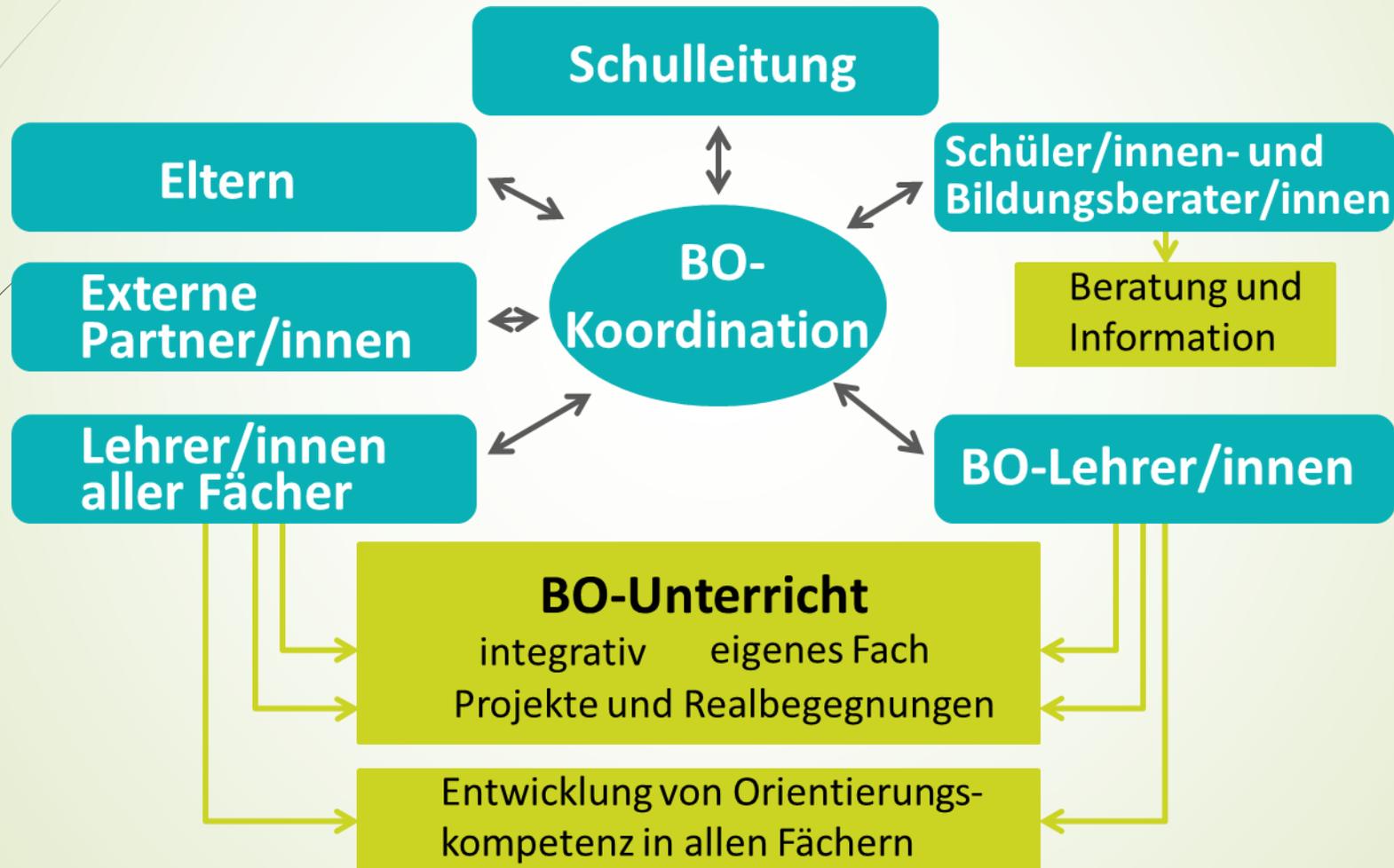
## § 2. Aufgabe der österreichischen Schule (SchOg)

- ▶ (1) Die österreichische Schule hat die Aufgabe, an der Entwicklung der Anlagen der Jugend nach den sittlichen, religiösen und sozialen Werten sowie nach den Werten des Wahren, Guten und Schönen durch einen ihrer Entwicklungsstufe und ihrem Bildungsweg entsprechenden Unterricht mitzuwirken.
- ▶ Sie hat die Jugend mit dem für das Leben und den künftigen Beruf erforderlichen Wissen und Können auszustatten und zum selbsttätigen Bildungserwerb zu erziehen.

Quelle:

<https://www.ris.bka.gv.at/Dokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen%20&Dokumentnummer=NOR12118405>

# Koordination im ibobb-Konzept



# CareerManagementSkills

Entscheidungen treffen, Alternativen und Möglichkeiten bewusst machen und abwägen, Übergangqualifikationen erlernen und Selbsterkenntnis besitzen

Career Management Skills sind kulturspezifisch. Für Sultana sind drei Bereiche wichtig:

- 1. sich selbst kennen/über sich Bescheid zu wissen
- 2. Lern- und Arbeitserfahrung sammeln
- 3. Work-Life-Balance zu erlangen 😊

(Quelle:[http://www.bildung.erasmusplus.at/fileadmin/III/dateien/lebenslanges\\_lernen\\_pdf\\_word\\_xls/euroguidance/Konferenzdokumentation\\_euroguidance\\_Fachtagung/dokumentation\\_euroguidance\\_fachtagung\\_\\_2011.pdf](http://www.bildung.erasmusplus.at/fileadmin/III/dateien/lebenslanges_lernen_pdf_word_xls/euroguidance/Konferenzdokumentation_euroguidance_Fachtagung/dokumentation_euroguidance_fachtagung__2011.pdf))

- Schule bietet Orientierungsunterstützungen bei jenen Lern- und Entwicklungsprozessen der SchülerInnen, die es ihnen ermöglichen, die für das Treffen von **selbstverantwortlichen Bildungs- und Berufsentscheidungen erforderlichen Grundkompetenzen (Laufbahngestaltungskompetenzen bzw. „Career Management Skills“)** zu erwerben.



# CMS

## Career Management Skills

### Laufbahngestaltungskompetenzen

<https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bo/umsetzung/Laufbahngestaltungskompetenzen.pdf>

# Didaktische Grundsätze/Methoden für integrative Einheiten (auch für BO als Stunde 😊)

- sind ziel- und handlungsorientiert
- fördern z.B. selbstständiges Arbeiten und Eigeninitiative (haben die Entwicklung der Career Management Skills im Fokus)
- berücksichtigen Zeitgefäße für Feedback und Reflexionen
- fördern den respektvollen Umgang bei allen Beteiligten
- orientieren sich an den Stärken der Jugendlichen



„In der Art und Weise, wie sie von ihren Eltern und Lehrern wahrgenommen werden, erkennen Kinder und Jugendliche nicht nur, wer sie sind,

sondern vor allem auch, **wer sie sein könnten, das heißt, worin ihre Potentiale und Entwicklungsmöglichkeiten bestehen.**

Sie leben sich gewissermaßen in den Korridor der Vorstellungen und Visionen hinein, die sich ihre Bezugspersonen – vorausgesetzt, sie haben welche – von ihnen machen.“

(Bauer, J., Lob der Schule, 2007, S. 28f.)

BBO integrativ:

Variante: BO LP Inhalte werden in den jeweiligen UG erarbeitet

### **WIE kann Koordination erfolgen?**

**z.B.**

- Pädagogische Konferenz oder Stufenteamsitzung
- Grundlage: BO Lehrplan und Standortkonzept - Roter Faden notwendig 😊
- Z.B. Frage: Wer macht was wann? - Abgleich mit Lehrplan der Unterrichtsgegenstände – gemeinsame Jahresplanung
- Neue Ideen?
- Dokumentation und Evaluation

**Oder**

- Pädagogische Konferenz oder Stufenteamsitzung
- SWOT Analyse:
  - Welche Themen behandeln die einzelnen UG?
  - Was gelingt uns schon gut etc.?
  - Wo erkennen wir Bedarf ?



BBO integrativ 3. und 4. Klasse  
Variante: BO LP Inhalte werden in  
fächerübergreifenden Projekten erarbeitet

### Relevante Themen

- Kinderarbeit
- Arbeit bei uns und anderswo
- Talente - Stärkentag - KEL Gespräche
- Betriebe in der Region (Recherche, Interviews und Realbegegnungen)
- Berufe im Wandel der Zeit
- ...



## Projekt: Betriebe in der Region – (Recherche, Interviews und Realbegegnungen)

**Ausgangssituation:** Erfolgte Durchführung des Projekts „Tag am Arbeitsplatz der Eltern“

Die SchülerInnen berichten über das Unternehmen, in dem ihre Mutter, ihr Vater arbeitet. (ca. 2-3 Min.)  
Diese Präsentation basiert auf den Rechercheergebnissen der Vorbereitung des Projekts „Ein Tag am Arbeitsplatz der Eltern“ sowie auf persönlichen Eindrücken.



# Projekt: Betriebe in der Region – (Recherche, Interviews und Realbegegnungen)

## 1. Wirtschaftssektoren:

**Primärer Sektor** (Rohstoffe- Land- und Forstwirtschaft)

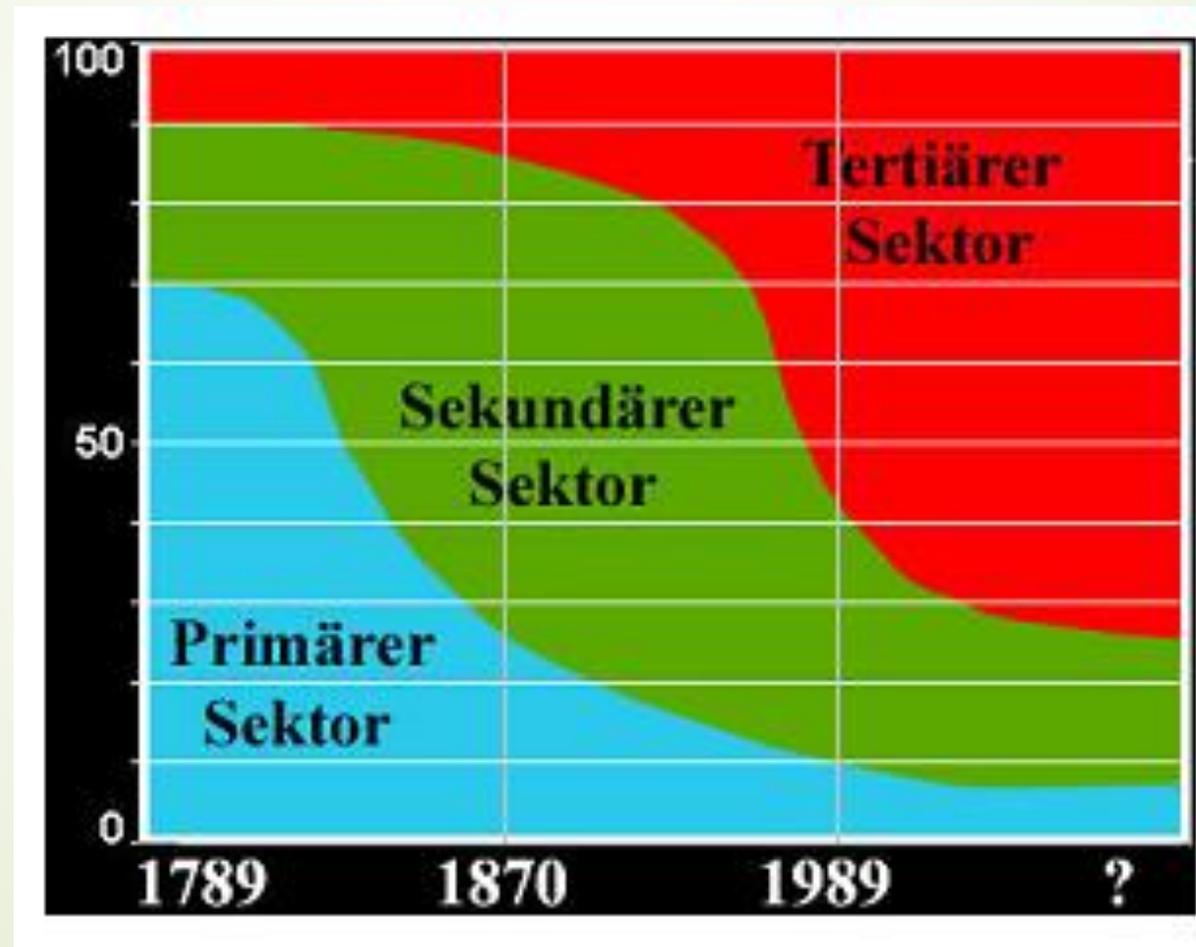
**Sekundärer Sektor** (Verarbeitung von Rohstoffen – Industrie, Handwerk, Energiewirtschaft)

**Tertiärsektor:** Wirtschaftssektor, Dienstleistungssektor:  
Handel, Tourismus

Schüler ordnen die Betriebe ihrer Eltern einem Sektor zu

**Graphische Darstellung** – Säulendiagramm

# Betriebe in der Region – (Recherche, Interviews und Realbegegnungen)



# Betriebe in der Region – (Recherche, Interviews und Realbegegnungen)

- SS recherchieren zu ähnlichen Betrieben in der Region.
- Fragestellung: Wenn dein Vater, deine Mutter seinen/ihren Arbeitsplatz wechseln möchte, welche Unternehmen in der Region kämen da in Frage?  
**Recherchevorgaben:** Unternehmensgeschichte, Produkte oder Dienstleistungen
- Lehrperson bereitet eine große Karte der Region vor, SS zeichnen oder drucken das Logo der gefundenen Unternehmen und kleben dies in die Landkarte.



## „WIRTSCHAFTSQUARTETT“

Bei einem Quartettspiel passen vier Spielkarten zusammen. Bei den folgenden Wirtschaftsbegriffen hat sich allerdings ein falscher Begriff ins „Quartett“ geschummelt, denn nur drei der vier Begriffe gehören zusammen.

Tischlerei	Schifabrik	Bäckerei	Kfz-Betrieb	GEWERBEBETRIEBE
Fahrschule	Öffentliche-Hauptschule	Gemeinde-kindergarten	Straßen-meisterei	ÖFFENTLICHE-DIENSTLEISTUNGEN
Bausparen	Wertpapiere	Kredit	Sparbuch	SPARFORMEN
Buch-handlung	Sportartikel-händler	Supermarkt	Tierhandlung	FACHGESCHÄFTE
Bargeld	Abbuchung	Überweisung	Kreditkarte	BARGELDLOSER-ZAHLUNGSVERKEHR
Erdgas	Stahl	Eisenerz	Erdöl	BODENSCHÄTZE
Gehalt	Lohn	Bankomat	Honorar	EINKOMMENSFORMEN
Friseur	Cafehaus	Eisdiele	Gemeinderat	PRIVATE-DIENSTLEISTUNGEN
Schneiderei	Textilfabrik	Brotfabrik	Autofabrik	INDUSTRIEBETRIEBE

# Vertreter der WKO

## Realbegegnung

- Input durch einen Vertreter der regionalen Wirtschaftskammer
- und Realbegegnung in einem Unternehmen in der Region  
Bei der Realbegegnung führen die SS ein Interview in 4er-Gruppen mit ausgewählten Personen aus dem Unternehmen durch





# Betriebserkundung - Interviewfragen

**Interviewe eine (definierte) Person über**

- ihre Berufswünsche, Ausbildungswünsche
- ihren Ausbildungsweg
- ihre beruflichen Zukunftspläne
- ihre Berufslaufbahn
- über die Stationen innerhalb des Betriebs
- über andere Firmen, in denen die Person bereits im selben oder in einem anderen Beruf gearbeitet hat
- über die Voraussetzungen, die man für diesen Beruf mitbringen muss
- über das Aufgabengebiet

# Betriebserkundung - Interviewfragen

## **Interviewe eine (definierte) Person über**

- über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Beruf und Hobbys
- über Weiterbildungsmöglichkeiten, Aufstiegschancen
- über körperliche Belastungen am Arbeitsplatz
- über andere Belastungen am Arbeitsplatz (Lärm, Stress....)
- über das, was sie an ihrem Arbeitsplatz besonders schätzt
- darüber, ob ihre Hobbys mit ihrem Beruf zusammenhängen, welcher Beruf – welche Hobbys?
- darüber, wie ihre Einstellung zu einem Praktikum im Ausland ist



# Betriebserkundung - Interviewfragen

**Interviewe eine (definierte) Person über**

- über das, was ihr besonders an diesem Unternehmen gefällt
- über das, was ihr an diesem Beruf besonders gefällt
- über die Zufriedenheit mit dem Verdienst (über das Auskommen mit dem Einkommen)
- über die Veränderung dieses Berufs (Wissen aus Erzählungen, Veränderungen, die selbst erfahren wurden)

# Betriebserkundung - Interviewfragen

## Interviewe eine Person (Lehrling)

- ob es in diesem Unternehmen Leistungsanreize gibt und ob diese Person schon so einen erreicht hat
- welche Aufgaben, Unterrichtsgegenstände Probleme bereiten und ob sie Strategien, Lösungsmöglichkeiten gefunden hat oder Unterstützung erhält
- ob auch Mädchen technische Berufe ausüben
- ob auch Burschen in sogenannten „weiblichen Berufen“ arbeiten
- ob diese Person Lehre mit Matura anstrebt
- ob dieses Unternehmen Lehre mit Matura unterstützt



# Betriebserkundung - Interviewfragen

## **Interviewe eine Person**

- über Erfolge und Misserfolge bei der Arbeit (Episoden)
- über Faktoren, die sich nachteilig in diesem Beruf auswirken
- über die persönlichen Erwartungen der interviewten Person, die erfüllt wurden, die nicht erfüllt wurden

## **Management:**

- Ob die Mitarbeiter die Möglichkeit haben, Auslandspraktika zu absolvieren, bzw. im Ausland zu arbeiten?
- ob diese Person über unterschiedliche Anforderungen in anderen Ländern Bescheid weiß

# Arbeitsauftrag

- Bildet 4er-Gruppen
- Als Interviewpartner/in stehen ein Lehrling, ein/eine Abteilungsleiter/in, eine Teilzeitkraft zur Verfügung. Überlegt euch Fragen für die jeweilige Person.





# Ablauf des Interviews

A fragt – B schreibt die Antwort auf  
C fragt – D schreibt die Antwort auf  
B fragt – A schreibt  
D fragt – C schreibt.....

Präsentation der Interviews in der Schule



# Einbindung ins persönliche Portfolio

- Welche Berufe haben mich besonders beeindruckt? Warum?
- Welchen Beruf könnte ich mir vorstellen, dass ich ausübe? Schlage den Beruf im Berufslexikon nach und notiere die Eckdaten dieses Berufs in deinem Portfolio.
- Habe ich neue Erkenntnisse gewonnen? Wenn ja, welche?
- In welchen Vorerfahrungen, in welchen Annahmen bin ich bei dieser Betriebserkundung bestätigt worden?



Fächerübergreifendes BBO Projekt:  
**Unsere Tag der Stärken und Talente oder KEL Gespräche**

- **Wer** im Schulteam kann **was** in den **jeweiligen Unterrichtsfächern** beitragen?
- EA: Brainwriting
- GA: Austausch
- Siehe auch Literaturlisch

# Stärken – Kompetenzen – Qualifikationen



- <https://www.jugendstiftung.de/wp-content/uploads/2019/03/Staerkenheft.pdf>
- [www.epop.at](http://www.epop.at)



# Projekttag

## Berufe im Wandel

- Let's play Kahoot!
- Video: Future of work...

<https://www.youtube.com/watch?v=59d3UZTUFQ0>

- Wer im Schulteam kann was in den jeweiligen Unterrichtsfächern beitragen?
- EA: Brainwriting
- GA: Austausch
- Siehe auch Literaturliste

# Unterstützende Materialien (siehe auch Literatur- und Linkliste)

## Beispiele:

- **BO-Koordination Tirol**

[https://berufsorientierung.tsn.at/sites/berufsorientierung.tsn.at/files/upload\\_bo/BO-Mappe%208.Schulstufe.pdf](https://berufsorientierung.tsn.at/sites/berufsorientierung.tsn.at/files/upload_bo/BO-Mappe%208.Schulstufe.pdf)

- **Özeps-Mappe**

[www.oezeps.at](http://www.oezeps.at)

- **Science center – Netzwerk**

<https://www.science-center-net.at/didaktik-materialien/>

- **Materialien BO-grün**

<https://www.eduacademy.at/phagrariumwelt/course/view.php?id=2754>

- My future-Mappe und neue Unterlagen der WKO

- Etc. siehe Literaturliste